

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte wöchentliche Stundenzahl*).

Lehrgegenstände	Gemeinsame Klassen F. L.**						Realklassen			Gymnasialklassen F. L.**						Insgesamt	Vorschule			
	VI 1 2	V 1 2 3	IV 1 2	U III	O III	U II	U III	O III	U II	O II	U I	O I	C	B	A		Insgesamt			
Religion***)	3 3	2 2 2	2 2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	5					
Deutsch und Geschichtserzählungen	5 5	4 4 4	4 4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	8	8	9	25				
Lateinisch	—	—	—	—	—	—	10	10	8	8	8	7 (8)	—	—	—	51				
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	8	8 (7)	—	—	—	32				
Französisch	6 6	6 6 6	6 6	6	6	5	3	2	2	2	2	2	—	—	—	72				
Englisch	—	—	—	5	4	4	—	—	—	(2)	(2)	(2)	—	—	—	13 (4)				
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	—	—	—	(4)				
Geschichte und Erdkunde	2 2	2 2 2	3 3 3 3	2 2	2 2	3	2 1	2 2	2	2	2	3	—	—	1	49				
Rechnen und Mathematik	5 5	5 5 5	5 5	5	5	5	4	4	3	3	3	3	5	5	5	70				
Naturbeschreibung	2 2	2 2 2	3 3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	24				
Physik	—	—	—	—	2	2	—	2	2	2	2	2	—	—	—	14				
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2				
Schreiben ††	2 2	2 2 2	1†	1†	1†	—	1†	1†	—	—	—	—	—	2	2	10 1†				
Zeichnen	—	2 2 2	2 2	2 (2)	2 (2)	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	20 (6)				
Zusammen	25 25	25 25 25	28 28	30 (32)	30 (32)	30 (32)	29	29	30 (32)	30 (36)	30 (36)	30 (36)	16	18	20					

*) Zu diesen Stunden treten ferner als verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen und 2 Stunden Singen (in der Vorschule zusammen 2 Stunden).

Die in () gesetzten Lehrstunden sind wahlfrei, doch verpflichtet die Meldung dazu den Schüler zur Teilnahme für die Dauer eines Halbjahres.

***) Frankfurter Lehrplan.

***) Die katholischen Schüler der Hauptanstalt erhielten in 4 Abteilungen wöchentlich zusammen 9 Religionsstunden, die der Vorschule 2.

†) Nur für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift.

††) Ueber den stenographischen wahlfreien Unterricht vergl. Seite 8.

B. Unterrichts-

No.	Lehrer	Ordnung	Frankfurter Lehrplan				R U II	Frankf. Lehrplan		Frankf. Lehrplan
			O I	U I	O II	G U II		G O III	R O III	
1	Dr. Adolf Lange, Direktor		2 Griech. (Dichter) 2 Homer	1 Griech. (Philosophen)						
2	Dr. Karl Kessler, Professor	O I	1 Latein	2 Gesch.	3 Griech.				4 Gesch. und Z.	
3	Dr. Karl Vorländer, Professor		1 Deutsch 1 Gesch. u. L.	1 Griech.				1 Deutsch 2 Gesch. 2 Lat.		
4	Julius Bernhardt, Professor	U I		1 Deutsch & Latein		1 Griech.			1 Religion	
5	Peter Köhlinger, Professor	VI 1	12 Hochschüler		2 Religion		2 Religion			
6	Peter Spelter, Professor	V 1			1 Math. 2 Physik			1 Math. 4 Naturw.		
7	Otto Friedrich, Professor	V 2	1 Math. 2 Physik					1 Math. 2 Physik		
8	Dr. Wilhelm Thunshayn, Professor	O II	2 Franz.	2 Homer 2 Franz.	1 Latein			2 Franz.		
9	Ernst Gaedke, Professor						2 Chemie			
10	Dr. Johannes Meissner, Oberlehrer	G O III	1 Griech. (Prosa)					10 Latein		
11	Hugo Schreiber, Oberlehrer	G U II	3 Turnen		1 Latein					
12	Max Tellering, Oberlehrer	R U II	12 Englisch		2 Franz. 2 Gesch.			3 Deutsch 3 Franz. 4 Engl.		
13	Karl Lammers, Oberlehrer	R U III		2 Religion	1 Deutsch (2 Bibl.)			2 Religion		
14	Karl Barthe, Oberlehrer	IV 1			1 Deutsch 2 Franz.				2 Franz.	
15	Gustav Paschen, Oberlehrer	G U III	2 Religion			2 Religion			2 Religion 10 Latein	
16	Dr. Leopold Schulz-Bannewitz, Oberlehrer					1 Math. 2 Physik			1 Math. 2 Naturw.	
17	Emil Koch, Oberlehrer	R O III				2 Gesch.	1 Gesch. und L.	1 Deutsch 1 Gesch. 2 Erdk.	1 Deutsch	
18	Dr. Wilhelm Krüger, Oberlehrer	V 3			12 Englisch			6 Franz. 4 Engl.		
19	Dr. Alexander Schwoikart, Oberlehrer		1 Math. 2 Physik				1 Math. 4 Naturw.			
20	Dr. Heinrich Pfennig, Oberlehrer	IV 2								
21	Robert Rademacher, Zeichenlehrer		12 Zeichen					1 Zeichen (2 Linearzeichnen)	1 Zeichen (2 Linearzeichnen)	2 Zeichen
22	Robert Mank, Lehrer	VI 2	1 Choralegen							
23	Jakob Böhrer, Lehrer	Vorkl. A								1 Choralegen
24	Julius Freytag, Lehrer	Vorkl. C								
25	May Sobotta, Lehrer	Vorkl. B				1 Turnen		1 Turnen		
26	Viktor Lunden, Kaplan, Kath. Religionslehrer***		2 Religion				2 Religion			1 Schreiben für
Gesamtzahl der Stunden ohne Genoss., Turnen und weltliche Fächer			30	30	30	30	30	29	30	29

*) Romanische Lehramtsstudien. — **) Bis Herbst 1906, von da ab übernahm die Oberlehrer Dr. Schulz-Bannewitz. — ***) Bis Herbst Kaplan Nathan.

Verteilung.

R U III	Frankfurter Lehrplan						Vorschule			Zahl der Stunden			
	IV 1	IV 2	Gemeinsame Klassen			VI 1	VI 2	A	B		C		
											8		
											18		
											20		
											21		
											18		
											21		
											20		
											20		
											20		
											22		
											22		
											25		
											22		
											23		
											23		
											24		
											23		
											24		
											22		
											25		
											24 + 2*)		
											25		
											28		
											28		
											28		
											11		
Gesamtzahl der Stunden			30	28	28	25	25	25	25	28	20	18	16



C. Die erledigten Lehraufgaben

entsprechen den im vorigen Jahresbericht veröffentlichten.

D. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Ostern 1909.

1. Deutsch: Der Freiheitsgedanke in Schillers Räufern, Don Carlos und Wilhelm Tell.
2. Lateinisch: Uebersetzung eines deutschen Textes.
3. Griechisch: Uebersetzung von Plutarch, Camillus, C. 17.
4. Mathematik: 1) Die Gleichungen zweier Kreise sind

$$x^2 + y^2 - 14x - 4y + 44 = 0.$$

$$\text{und } x^2 + y^2 - 6x - 4y - 12 = 0. \text{ Die Lage ihrer Mittelpunkte und}$$

Durchschnittspunkte und ihre Radien zu bestimmen. 2) Ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite a dreht sich um eine Achse, die durch eine Ecke geht und mit der Gegenseite einen Winkel von 30° bildet. Oberfläche und Inhalt des vom gleichseitigen Dreieck beschriebenen Umdrehungskörpers sollen berechnet werden. 3) Ein Kapital von 12000 Mark ist so auf Zinseszinsen ausgeliehen, dass es sich in 18 Jahren verdoppeln würde. Es werden ihm aber am Schlusse eines jeden Jahres 800 Mark entnommen. Wieviel bleibt am Schlusse dieser 18 Jahre noch übrig? 4) Von einem Dreieck sind 2 Seiten $a = 3,89$ und $b = 4,65$ cm gegeben, ebenso der von ihnen eingeschlossene Winkel $\gamma = 53^\circ 18'$. Es sollen die übrigen Stücke und der Inhalt des Dreiecks berechnet werden.

E. Themata der Aufsätze.

Oberprima.

1. Welche Rolle spielt der Strassburger Aufenthalt in der dichterischen Entwicklung Goethes?
2. Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit, nachgewiesen an dem Beispiel der Goetheschen Iphigenie.
3. Entspricht das Bild Friedrichs des Grossen als König demjenigen, das man sich von dem Kronprinzen gemacht? (Klassenaufsatz).
4. Wer ist der Held in Schillers „Don Carlos“?
5. Wie entwickelt sich der Charakter der Medea in Grillparzers gleichnamigem Trauerspiel? (Klassenaufsatz).
6. Schillers Gedicht „Die Ideale“ dargestellt und beurteilt.
7. Die inneren Zustände Preussens vor 1806. (Nach G. Freytags „Ahnen“ Bd. VI.)
8. Prüfungsaufsatz (s. oben).

Unterprima.

1. Die Ergebnisse der ersten vier Kapitel von Lessings Laokoon.
2. Ἔργμασιν ἐν μεγάλοις πᾶσιν ἄδειν χαλεπόν.
3. Herrenlos ist auch der Freiste nicht. (Klassenaufsatz).
4. Gedanken und Empfindungen des Försters in Sterns Novelle „Die Flut des Lebens“.
5. Der Verfall des Römerreichs und der Weltberuf der Germanen nach Geibels „Tod des Tiberius.“ (Klassenaufsatz).
6. Ist Wallensteins Schwanken erklärlich?
7. a) Πόλεμος πάντων πατήρ. b) Ausführlicher Gedankengang von Klopstocks Ode „Der Züricher See“.
8. Ausführung des in Goethes Gedicht „Gesang der Geister über den Wassern“ angedeuteten Vergleichs. (Klassenaufsatz).

Obersekunda.

1. Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann, Die Nacht bricht an, da niemand wirken kann.“
2. Siegfrieds Charakter im Nibelungenliede.
3. Unsere Zeit steht im Zeichen des Verkehrs.
4. Die Macht selbstloser Liebe im „Armen Heinrich“ (Klassenaufsatz).
5. Eine Musterübersetzung aus Walters Gedichten und aus dem Parzival (Klassenaufsatz).
6. Zweck und Bedeutung der Rolle Mortimers.
7. Wodurch hat Kleists Drama „Der Prinz von Homburg“ mein Interesse erweckt? (Klassenaufsatz).
8. Wie zeigt sich in Schillers „Räufern“ die Macht der sittlichen Weltordnung?

Gymnasial-Untersekkunda.

1. Wohltätig ist des Feuers Macht, Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, Und was er bildet, was er schafft, Das dankt er dieser Himmelskraft. 2. Wie wirkt das Unglück der Vertriebenen auf die Bewohner des Landstädtchens? (Klassenaufsatz.) 3. Der Apotheker (nach Goethes „Hermann und Dorothea“). 4. Thiers, der Sitz der französischen Messerfabrikation. 5. Die Belagerung Kolbergs im Jahre 1807. (Klassenaufsatz). 6. Echtes Gold wird klar im Feuer. 7. Ein Tagesausflug in die Umgebung Solingens. 8. Johanna und Isabeau als Friedensstifterinnen. 9. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans nach Schiller. (Klassenaufsatz).

Real-Untersekkunda.

1. Was erfahren wir aus dem ersten Gesang von „Hermann und Dorothea“ über Zeit, Ort und Personen der Handlung? 2. Wie reift Hermann zu einem entschlossenen Manne heran? (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“). 3. In welche Beziehung hat Schiller im „Liede von der Glocke“ das Leben der Menschen zu den einzelnen Vorgängen des Glockengusses gebracht? (Klassenaufsatz). 4. Inwiefern wird in Attinghausen und Rudenz der Gegensatz zweier politischer Richtungen verkörpert? 5. Ein Solinger Taschenmesser. 6. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. (Nach Victor Hugo „Les Pauvres Gens“). (Klassenaufsatz). 7. Die militärische Wiedergeburt Preußens vor 100 Jahren. 8. Major von Tellheim, das Bild eines wahren deutschen Edelmannes und eines musterhaften Offiziers. 9. Prüfungsaufsatz: Welche Rolle spielt das Wasser im Haushalt der Natur und des Menschen?

F. Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im Sommer des Schuljahres 1908/1909 441, im Winter 437 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Uebungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 48, im Winter 57	im Sommer 3, im Winter 3
Wegen weiter Entfernung (Auswärtige):	im Sommer 18, im Winter 20	
Zusammen:	66, 77	
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 15%; im W. 17,5%	im S. 0,7%; im W. 0,7%.

Es bestanden bei 16 Klassen 9 Turnabteilungen, von denen die kleinste 28, die grösste 63 Schüler umfasste. Bei gutem Wetter wurde im Freien gespielt. Turnmärsche wurden mehrfach unternommen. Im Winter wurde auch der Eislauf und das Schlittenfahren gepflegt. Ungefähr ein Drittel der Turnstunden (auch im Winter) wurde regelmässig zur Pflege des Schwimmens in der städtischen Badeanstalt verwandt.

Für den Turnunterricht waren im S. und W. wöchentlich 27 Stunden angesetzt (s. Unterrichtsverteilung). Wöchentlich wurde eine besondere Turnstunde für fortgeschrittenere Turner abgehalten. Hierzu kamen im Sommer, wie bisher, besondere Turnspielstunden (je 1 für jede Turnabteilung), die von dem Turnlehrer Sobotha geleitet wurden. Die Teilnahme an den Spielstunden war den Schülern freigestellt.

Der Turnspiel-Verein spielte regelmässig Mittwoch und Samstag auf dem Spielplatz an der Ritterstrasse.

b) Gesang.

Abteilungen und Stundenzahl	Unterrichtsaufgaben	Lehrer
1. Abteilung (Prima bis Obertertia, Tenor und Bass) 1 Stunde. 2. Abteilung (beide Untertertien und beide Quartan, Sopran und Alt) 1 Stunde. Chorklasse (alle zusammen) 1 Stunde.	Vierstimmige Gesänge für gemischten Chor und Männerchöre.	Mank.
Quinta 1 } Quinta 2 u. 3 } je 2 Stunden.	Die gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten. Treffübungen. Choral-Melodien und zweistimmige Volkslieder und Gesänge in Dur und Moll.	Mank.
Sexta 1 } Sexta 2 } je 2 Stunden.	Vermittlung der Notenkenntnis. Choral-Melodien, ein- und zweistimmige Volkslieder in C-, G-, F-dur.	Mank.

c) Wahlfreies Zeichnen in I—II des Gymnasiums. 2 Std.

Es nahmen teil im Sommer 13, im Winter 12 Schüler, und zwar O I 2, U I 3, O II 1, G U II 7 (W. 6).

d) Linearzeichnen (wahlfrei).

R-Sekunda, G- und R-Obertertia: 2 Std. Zahl der Teilnehmer im Sommer 38, im Winter 37, und zwar aus R U II im S. und W. 12, G O III im S. 7, im W. 6, R O III im S. und W. 19 Schüler.

G- und R-Untertertia: 2 Std. Es nahmen teil im Sommer 24, im Winter 21 Schüler, und zwar aus G U III 9, R U III im S. 15, im W. 12.

Zeichenlehrer Rademacher.

e) Kurzschrift (wahlfrei).

An dem Anfangskursus in vereinfachter deutscher Stenographie (Einigungssystem Stolze-Schrey) beteiligten sich im Sommer 27, im Winter 20 Schüler. An dem Fortbildungskursus nahmen im Sommer 10 und im Winter 7 Schüler teil. Jede Abteilung erhielt wöchentlich eine Stunde Unterricht.

Prof. Spelter.

G. Beteiligung am wahlfreien Unterricht im Englischen und Hebräischen.

An dem Unterricht im Englischen nahmen teil aus O I im Winter 2, aus U I im Sommer 10, im Winter 10, aus O II im Sommer 13, im Winter 13; an dem Unterricht im Hebräischen im Sommer und Winter aus U I 1, aus O II 2 Schüler.

H. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

(G = Gymnasium, R = Realschule.)

1. Religionslehre: a) Evangelische: Neues Testament a) in der revid. Uebersetzung nach Luther, b) in O II—I auch der griech. Text. Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Ausgabe B. G U II—I. — Völker und Strack, Biblisches Lesebuch IV—U II. — Henning, Biblische Geschichte VI—V. Evang. Gesangbuch für Rheinland und Westfalen. Evang. Katechismus, herausgegeben von der rheinischen Provinzialsynode.

b) Katholische: Kathol. Katechismus für die Erzdiözese Köln VI—O III. Biblische Geschichte für die kath. Volksschule, VI—O III. Wedewer, Grundriss der Kirchengeschichte für den kath. Religionsunterricht II und I. Dreher, Lehrbuch der kath. Religion (1., 2. und 3. Teil) II und I.

2. Deutsch: Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen O II—I. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek, herausgegeben von Muff, in besonderen Teilen, U III—U II. Liermann, Deutsches Lesebuch VI—IV. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre.

3. Latein: Reinhardt, Lat. Satzlehre G O III—I. Wulff-Schmedes, Lat. Lesebuch mit zugehöriger Wortkunde G U III. — Wulff-Schmedes, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lat. G U III. — Perthes-Gillhausen, Lat. Formenlehre G U III—O II. — Ostermann-Müller, Lat. Uebungsbücher G O III—O I.

4. Griechisch: Reinhardt - Römer, Griech. Formen- und Satzlehre G U II—U I. Herwig, Lese- und Uebungsbuch für den griechischen Anfangsunterricht G U II—O II.

5. Französisch: Ploetz-Kares, Sprachlehre III—I. Ploetz-Kares, Uebungsbuch, Ausg. C. in 1 Teil IV—I. Dubislav-Boek, Lehrgang der franz. Sprache, Ausg. C, VI—V. Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte G U II—I. R U III—U II.

6. Englisch: Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache O II—I. Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht: Teil I. R U III, Teil II. R O III—U II. Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte R U II.

7. Hebräisch: Hollenberg, Hebräisches Schulbuch O II—I.

8. Geschichte: Schenk, Lehrbuch der Geschichte (Teil 3—9) IV—O I.

9. Erdkunde: v. Seydlitz, A. Grundzüge der Geographie V—IV. B. Schulgeographie U III—U II. Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe, VI—IV. Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schulatlas für die Oberklassen h. L., U III—I. Empfohlen: Putzger, Historischer Schulatlas IV—I.

10. Mathematik, Rechnen: Schellen, Rechenbuch 1. Teil VI—IV. Reidt, Planimetrie IV—I. Reidt, Aufgabensammlung zur Arithmetik und Algebra III—U II. Reidt, Einleitung in die Trigonometrie und Stereometrie U II. Reidt, Trigonometrie O II—I. Reidt, Stereometrie I.

11. Physik, Naturkunde: Püning, Lehrbuch der Physik für obere Klassen O II—I. Püning, Grundzüge der Physik O III—U II. Schmeil, Leitfaden der Botanik, Leitfaden der Zoologie VI. Wossidlo, Leitfaden der Botanik, Leitfaden der Zoologie. V—U II. Wossidlo, der Mensch G O III, R U II, I.

12. Gesang: Sering, 2- und 3-stimmiges Chorbuch für Unter- und Mittelklassen VI—V. Sering, Chorbuch. Gemischte Chöre für Gymnasien etc., IV—I.

Neu eingeführt werden im nächsten Schuljahre:

Dubislav-Boek, Engl. Elementarbuch, Ausg. B, in R U III,
„ „ Lehg. der franz. Sprache, Ausg. C, in IV,
Deutsches Lesebuch von Liermann in U III,
Schmeil, Leitfaden der Botanik in V,
„ Leitfaden der Zoologie in V,
Siebert, Kirchengeschichte und Bibelkunde, in O II,
Bahr, Reich Gottes im A. und N. T. in U III,
„ Bibl. Geschichten, in VI.

In Wegfall kommen im nächsten Schuljahre:

Wossidlo, Leitfaden der Botanik in V,
„ Leitfaden der Zoologie in V,
Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek in U III,
Ploetz-Kares, Franz. Sprachlehre und Uebungsbuch in IV,
Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht,
Teil I, in R U III,
Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, in O II,
Henning, Bibl. Geschichte in VI.

Anmerkung: Die Ausgaben der zu lesenden deutschen und fremdsprachlichen Schriftsteller werden den Schülern besonders bekannt gemacht.

In der Vorschule.

Evangel. Religion: Biblische Geschichten für Vorschulen von Bangert. —
Katholische Religion: Kleiner kath. Katechismus für das Erzbistum Köln. Kleine
biblische Geschichte A.—C. — Bangert, Fibel, in Vorklasse C. — Bangert, Deutsches
Lesebuch für die Vorschule, in Vorklasse B. und A. Kauer und Sulzbacher, Rechen-
buch für die mehrklassige Volksschule, Heft 1—3. — Sering, Gesänge, Heft I.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

(Min. = Ministerium. P. S. = Provinzial-Schulkollegium.)

P. S. 6. 4. 08. Die Aufnahmeprüfungen sollen am Schlusse der Ferien oder am ersten Schultag stattfinden.

P. S. 26. 4. 08. Neue Fassung des § 8 der Schulordnung für die höheren Schulen der Rheinprovinz.

P. S. 14. 5. 08. Die Prädikate in den Versetzungszeugnissen sollen bestimmt sein.

P. S. 16. 11. 08. Die Uebertragung des katholischen Religionsunterrichts an Kaplan Landen wird genehmigt.

Min. 29. 9. 08. Anlässlich der hundertjährigen Wiederkehr der Einführung der preussischen Städteordnung ist auf deren Bedeutung im Unterricht hinzuweisen.

P. S. 31. 10. 08. Für das Schuljahr 1909/10 wird folgende Ferienordnung festgesetzt:

1. Anfang des Schuljahres: Donnerstag, den 22. April 1909.

Schluss des Unterrichts:

Anfang des Unterrichts:

2. Pfingst-Ferien.

Freitag, den 28. Mai, 12 Uhr.

Dienstag, den 8. Juni.

3. Haupt-Ferien.

Freitag, den 6. August, 12 Uhr.

Mittwoch, den 15. September.

4. Weihnachts-Ferien.

Mittwoch, den 22. Dezember, 12 Uhr.

Dienstag, den 4. Januar 1910.

5. Oster-Ferien.

Schluss des Schuljahres 1909/10:

Anfang des Schuljahres 1910/11:

Dienstag, den 22. März 1910, 12 Uhr.

Mittwoch, den 13. April 1910.

Min. 18. 2. 09. Die in den Programmen zu veröffentlichenden jährlichen Schulnachrichten können abgekürzt werden.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann am 23. April; bei der Eröffnungsfeier führte der Direktor den bisher am Realgymnasium zu Elberfeld tätigen Dr. Heinrich Pfennig*) als Oberlehrer an Stelle des mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres aus seiner hiesigen Stellung ausgeschiedenen Dr. Kurth in die Anstalt ein.

Zugleich stellte er den Schülern den zur Leitung französischer Konversationsstunden nach Vereinbarung des preussischen und des französischen Unterrichtsministeriums der Anstalt überwiesenen französischen Lehramtsassistenten Henri Sudre vor.

*) Heinrich Pfennig, geboren zu Crefeld am 25. August 1881, evangelischer Konfession, auf dem Gymnasium zu Marburg vorgebildet, studierte von Ostern 1899 ab in Marburg und Bonn Germanistik und neuere Sprachen, promovierte im Dezember 1903 bei der Marburger philosophischen Fakultät und bestand am 19. Januar 1906 das Staatsexamen. Er leistete das Seminarjahr am Kgl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Köln ab. Während dieses Jahres und des Probejahres, also von Ostern 1906 bis Ostern 1908, war er am Realgymnasium in Elberfeld als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig.

An der Versammlung der evang. Religionslehrer zu Düsseldorf am Fronleichnamstage nahmen teil Professor Köhlinger, Oberlehrer Lammers und Paschen, am zweiten Rheinischen Philologentage zu Bonn (3.—5. Juli) weitaus die meisten Mitglieder des Lehrerkollegiums.

Die Pfingstferien dauerten vom 6. bis 15. Juni, die Sommerferien vom 8. August bis 14. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 7. Januar.

Vom 10. Juni ab war Oberlehrer Dr. Schulz-Bannehr zu einer militärischen Dienstleistung beim 138. Inf.-Regiment auf 8 Wochen nach Dieuze einberufen. Zu seiner Vertretung überwies das Königl. Provinzial-Schulkollegium der Anstalt den Kandidaten des höheren Schulamts Ludwig Fuchs vom pädagogischen Seminar zu Remscheid.

Vom 27. Juni bis 11. Juli wurde Lehrer Mank zu einem Fortbildungskursus für Gesanglehrer am Königl. akademischen Institut für Kirchenmusik zu Charlottenburg herangezogen.

Vom 15. Juli ab war ferner Oberlehrer Tellerling als Leutnant der Reserve zu einer vierwöchentlichen militärischen Dienstleistung beim 161. Inf.-Regt. zu Trier einberufen; als Vertreter für ihn wurde der Anstalt der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Pennings vom pädagogischen Seminar am Gymnasium zu Elberfeld überwiesen.

Im Juli (bei 2 Klassen im September) fanden die Klassenausflüge nach verschiedenen Punkten in der näheren und weiteren Umgegend statt.

Wegen Hitze wurde der Nachmittagsunterricht am 4. Juni, 2., 3. und 28. Juli ausgesetzt.

Mit dem Schluss des Sommerhalbjahres kehrte der französische Lehramtsassistent Sudre in sein Heimatland zurück.

Im Herbst wurde der kath. Religionslehrer Kaplan Nathan nach Köln versetzt, an seine Stelle trat vom Oktober ab Kaplan Viktor Landen.

Vom 5.—10. Oktober nahm der Direktor an dem schulhygienischen Ferienkursus zu Göttingen, vom 12.—17. Oktober Professor Friedrich an dem mathematischen Ferienkursus zu Bonn teil.

Da Se. Majestät der Kaiser und König zu bestimmen geruhten, dass der Direktor in Allerhöchsthrem Namen zu der vom 7. Januar bis Anfang Februar stattfindenden Mittelmeerfahrt des Dampfers „Meteor“ der Hamburg-Amerika-Linie eingeladen werde, so war der Direktor von den letzten Tagen der Weihnachtsferien an bis zum 6. Februar zu diesem Zwecke abwesend.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand am 27. Januar in der festlich geschmückten Aula statt; Oberlehrer Dr. Meissner hielt die Festrede „Ueber Fichtes Reden an die deutsche Nation.“ Da die Aula für das zahlreiche Publikum und die sämtlichen Schüler der Anstalt nicht Raum genug bot, so wurde vor der Hauptfeier bereits eine Vorfeier für die Schüler der Sexta und Vorschule abgehalten, bestehend aus Gesängen, Gedichtvorträgen und einer Ansprache des Lehrers Sobotha.

Die schriftliche Reifeprüfung begann am 17. Februar. Die mündliche Reifeprüfung fand am 22. März unter dem Vorsitz des mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Königlichen Kommissars betrauten Direktors statt; als Vertreter des Kuratoriums

wohnte ihr Superintendent Dransfeld bei. 11 Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife, 2 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Am 23. März hielt Dr. med. Hollmann den Abiturienten, wie im Vorjahre, einen Vortrag über das menschliche Geschlechtsleben, für den ihm auch an dieser Stelle der Dank der Anstalt ausgesprochen sei. Am 29. März wurden sie von dem Direktor feierlich entlassen.

Im Laufe des März wurde die Schlussprüfung an der Realschule abgehalten, für welche dem Direktor gleichfalls die Befugnisse des Königlichen Kommissars übertragen waren. 21 Untersekundaner der Realschule bestanden und erhielten dadurch das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern im allgemeinen befriedigend.

(Abgeschlossen am 26. März 1909.)

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Schülerzahl und deren Veränderungen.

	a) Gymnasial- und gemeinsame Klassen										b) Realklassen				Hauptanstalt zusammen	c) Vorschule				Insgesamt
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV 1	V 2	VI 1	VI 2	Zusammen	U II	O III	U III		Zusammen	A	B	C	
1. Bestand am 1. Februar 1908	7	13	17	21	20	22	71	70	99	340	21	32	34	87	427	32	29	32	93	520
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	7	—	—	4	2	1	6	7	9	36	21	4	3	28	64	* 29	1	1	31	95
3a. Zugang durch Ver- setzung zu Ostern	12	17	15	15	19	27	56	80	24	265	25	25	31	81	346	26	30	—	56	402
3b. Zugang durch Auf- nahme zu Ostern	—	1	—	1	2	—	1	2	46	53	—	1	—	1	54	13	6	28	47	101
4. Schülerzahl am An- fang des Schuljahres 1908/1909	12	19	15	18	24	29	31 33 64	30 30 29 89	40 40 80	350	25	29	37	91	441	42	38	29	109	550
5. Zugang im Sommer- halbjahr 1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
6. Abgang im Sommer- halbjahr 1908	—	—	—	—	1	—	2	5	4	12	—	—	2	2	14	2	1	1	4	18
7a. Zugang durch Ver- setzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Auf- nahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	1	1	2	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—	5
8. Schülerzahl am An- fang des Winterhalb- jahres 1908/1909	12	19	15	19	23	29	63	85	78	343	25	29	35	89	432	40	38	28	106	538
9. Zugang im Winter- halbjahr	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	3	3	5	1	—	—	1	6
10. Abgang im Winter- halbjahr	—	—	—	—	—	3	—	4	3	10	—	1	3	4	14	—	1	2	3	17
11. Bestand am 1. Fe- bruar 1909	12	19	15	19	23	27	31 32 63	29 25 27 81	37 39 76	335	25	28	35	88	423	41	37	26	104	527
12. Durchschnittsalter in Jahren und Monaten am 1. Februar 1909	7 19	7 18	9 16	7 15	7 14	8 13	2 13	11 12	11 10	—	9 15	5 15	—	—	—	5 9	4 8	7 —	—	—

* Nach VI versetzt.

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

A) Hauptanstalt.

	a) Gymnasial- und gemeinsame Klassen							b) Realklassen							c) Insgesamt						
	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Sommerhalbjahres	276	68	1	5	278	72	—	77	12	2	—	69	22	—	353	80	3	5	347	94	—
2. Anfang des Winterhalbjahres	275	61	1	6	271	72	—	76	11	2	—	68	21	—	351	72	3	6	339	93	—
3. Am 1. Februar 1909	267	61	1	6	263	72	—	75	11	2	—	68	20	—	342	72	3	6	331	92	—

B) Vorschule.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Sommerhalbjahres	99	6	—	4	98	11	—
2. Anfang des Winterhalbjahres	96	6	—	4	96	10	—
3. Am 1. Februar 1909	93	7	—	4	94	10	—

3. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst

erhielten zu Ostern 1908 19 Untersekundaner des Gymnasiums

21 „ „ der Realschule.

Von den Gymnasiasten gingen 4, von den Realschülern 20 zu einem praktischen Beruf über.

4. Uebersicht über die Abiturienten des Gymnasiums Ostern 1909.

No.	Name	Der Geburt		Konf.	Des Vaters		Jahre des Schulbesuchs in der		Gewählter Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	Anstalt	Prima	
1	Ern, Otto	6. 4. 89	Wald	ev.	Fabrikant	Wald	6 $\frac{1}{2}$	2	Rechts- und Staatswissenschaft
2	Hahn, Karl	17. 10. 90	Cronenberg	ev.	Schuhmacher	Kohlfurt	9	2	Philologie
3	Hoppe, Friedrich	5. 11. 89	Wald	ev.	Fabrikant	Solingen	10	2	Marine-Offizier
4	Kanzler, Paul	13. 1. 88	Velbert	ev.	Rektor	Velbert	2 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{4}$	Philologie
5	Klein, Peter *)	20. 2. 88	Rheydt	kath.	Werkmeister	Wald	9	2	Philologie
6	Kötter, Rudolf	2. 9. 90	Solingen	kath.	Dr. med. prakt. Arzt	Solingen	9	2	Medizin
7	Kron, Erich	4. 8. 88	Solingen	ev.	Kaufmann	Solingen	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
8	Küllenbergr, Kurt	5. 9. 90	Solingen	ev.	† Kaufmann	Solingen	9	2	Philologie
9	Ploschüs, Adolf *)	18. 9. 90	Solingen	ev.	Stadtsekrefär	Solingen	10	2	Verwaltungsfach
10	Welzel, Gottfried	13. 1. 89	Mettmann	ev.	Kaufmann	Mettmann	2 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{4}$	Medizin
11	Wüsthof, Artur	25. 10. 90	Solingen	ev.	Fabrikant	Solingen	10	2	Medizin

*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

5. Uebersicht über die Schlussprüflinge der Realschule Ostern 1909.

No.	N a m e	Der Geburt		Konf.	Des Vaters		Jahre des Schulbesuchs in der		Gewählter Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	Anstalt	Pri- ma	
1	Bäcker, Eugen	7. 6. 92	Solingen	ev.	Lehrer a. D.	Solingen	7	1	Gerichts- beamter
2	Bosse, Erich	23. 7. 93	Solingen	kath.	Schneidermeister	Solingen	6	1	
3	Hoppe, Franz	31. 5. 93	Solingen	kath.	† Dachdecker- meister	Solingen	6	1	Oberreal- schule
4	Holtejan, Fritz	5. 2. 93	Solingen	ev.	Kommis	Solingen	6	1	Kaufmann
5	Koch, Erich	26. 3. 94	Solingen	ev.	Fabrikant	Höhscheid	6	1	Kaufmann
6	Köller, Lothar	1. 9. 93	Solingen	ev.	Fabrikant	Cöln	7	1	Handels- Marine
7	Kron, Gustav	9. 9. 92	Solingen	ev.	Fabrikant	Solingen	6	1	Kaufmann
8	Küllenberg, Erich	13. 8. 93	Gräfrath	ev.	Fabrikant	Gräfrath	7	1	Kaufmann
9	Lütters, Erwin	13. 11. 93	Solingen	ev.	Fabrikant	Solingen	6	1	Kaufmann
10	Lützenkirchen, Hermann	6. 7. 93	Solingen	ev.	Werkmeister	Solingen	6	1	Oberreal- schule
11	Marschall, Richard	3. 10. 93	Solingen	ev.	Lehrer	Solingen	6	1	Lehrer
12	Mertens, Otto	10. 2. 94	Solingen	ev.	Bäckermeister	Solingen	6	1	Oberreal- schule
13	Ockenfels, Friedrich	7. 9. 92	Solingen	kath.	Kaufmann	Solingen	7	1	Kaufmann
14	Röthgen, Werner	2. 1. 93	Solingen	ev.	Fabrikant	Solingen	7	1	Kaufmann
15	Rütgers, Ludwig	22. 7. 92	Gräfrath	ev.	† Fabrikant	Gräfrath	7	1	Kaufmann
16	Schultz, Wilhelm	29. 7. 92	Münster i. W.	ev.	† Kaufmann	Solingen	2	1	Kaufmann
17	Stein, Karl	17. 8. 93	Solingen	kath.	Bäckermeister	Düsseldorf	6	1	Oberreal- schule
18	Wagner, Fritz	24. 12. 93	Gräfrath	ev.	Wirt	Gräfrath	6	1	
19	Weck, Paul	10. 1. 92	Höhscheid	ev.	Fabrikant	Höhscheid	7	1	Kaufmann
20	Welcker, Richard	13. 4. 92	Solingen	ev.	Kaufmann	Solingen	7	1	Ingenieur
21	Wüsthof, Eduard	17. 11. 94	Solingen	ev.	Fabrikant	Solingen	6	1	Kaufmann

V. Philippi-Stiftung.

Der Vorstand besteht aus dem Direktor der Anstalt als Vorsitzenden, aus den Mitgliedern des Kuratoriums, Geh. Kommerzienrat Coppel und Fabrikbesitzer Franz Peres, sowie aus den Vertretern des Lehrkörpers, Professor Dr. Kessler und Professor Schirlitz. Das Vermögen wird den Satzungen gemäss bei der Anstaltskasse verwaltet. Es betrug am 7. Juli 1908: 30436,12 Mk.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Organisation der Anstalt.

Die drei unteren (im wesentlichen nach dem Oberrealschullehrplan eingerichteten) Klassen VI—IV bereiten gleichmässig für die Realschule und das Reformgymnasium vor. Erst von Untertertia an trennen sich die beiden Zweige der Anstalt: in der Real-Untertertia beginnt das Englische, in der Gymnasial-Untertertia das Lateinische. Das Griechische tritt in der Gymnasial-Untersekunda hinzu; den Gymnasiasten wird zur Erlernung des Englischen von Obersekunda ab Gelegenheit geboten.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der besondere Lehrplan der Reform-Gymnasien keine Abweichung von den Zielen der Gymnasialbildung bedeutet und keine Aenderung in den bestehenden Berechtigungen, die an den Besuch eines Gymnasiums geknüpft sind, zur Folge hat.

Es empfiehlt sich, Schüler, welche nur die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste erlangen sollen, der Realschule zuzuführen, da diese durch besondere Pflege der modernen Sprachen und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrfächer eine weit zweckmässigere Vorbereitung für das praktische Leben gewährt als das Gymnasium, das in erster Linie für die verschiedenen Studienfächer vorbereiten will.

2. Aufnahme.

Die Aufnahmeprüfung findet Donnerstag, den 22. April, morgens 8 Uhr, in den Räumen der Klassen, für welche die betr. Schüler angemeldet sind, statt.

Das neue Schuljahr wird an demselben Tage, nachmittags 3 Uhr, mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet.

a) In die unterste Vorschulklasse werden Knaben nach vollendetem 6. Jahre ohne Vorkenntnisse aufgenommen.

b) Als Vorbedingung der Aufnahme in Sexta ist ausser dem vollendeten 9. Lebensjahre folgendes Mass von Kenntnissen und Fertigkeiten vorgeschrieben: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit einigen biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

c) In die Gymnasial-Untertertia können Schüler aufgenommen werden, wenn sie das Lehrziel der Quarta einer lateinlosen Realschule, bezw. Oberrealschule, vollständig erreicht haben.

3. Austritt.

Es wird daran erinnert, dass nach der Schulordnung das volle Schulgeld für das nächste Vierteljahr zu zahlen ist, wenn der Schüler nicht durch die Eltern oder deren Stellvertreter vor Beginn des Vierteljahres persönlich oder schriftlich bei dem Direktor abgemeldet ist. Als letzte Abmeldetermine gelten:

1. der letzte Tag der Osterferien,
2. der 30. Juni,
3. der 30. September,
4. der letzte Tag der Weihnachtsferien.

4. Aus wiederholtem Anlass wird auf folgendes hingewiesen:

a) Indem die Eltern oder deren Stellvertreter ihre Söhne oder Zöglinge der Schule übergeben, verpflichten sie sich, darauf hinzuwirken, dass die Schüler den Bestimmungen der Schulordnung nachkommen. Ein Abdruck der Schulordnung wird bei der Aufnahme eines jeden Schülers den Eltern oder deren Stellvertretern gegen Empfangsbescheinigung zugestellt.

b) Die Wahl der Pensionen für auswärtige Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors.

c) Privatunterricht in Schulfächern dürfen Schüler nur nach Genehmigung des Ordinarius nehmen.

d) Schüler, welche an übertragbaren Krankheiten leiden, dürfen die Schulräume nicht betreten. Zu diesen Krankheiten zählen:

- a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus);

- b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), solange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa) und Windpocken.

Auch solche Schüler dürfen die Schule nicht betreten, die unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken.

Die Wiederzulassung erkrankt gewesener Schüler zur Schule darf erst dann erfolgen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Gesunde Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der unter lit. a genannten Krankheiten vorgekommen sind, bleiben gleichfalls vom Schulbesuch ausgeschlossen, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist. Ihnen ist der Schulbesuch erst dann wieder zu gestatten, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben, und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmässig desinfiziert worden sind. (Ministerial-Erlass vom 9. Juli 1907.)

e) Ferner wird auf die Bestimmungen über das Verhalten der Schüler und die Schulzucht ausserhalb der Schule (§ 14 der Schulordnung) auch hier hingewiesen.

f) Ueber die Fortschritte der Schüler geben die zu Herbst, Weihnachten und Ostern ausgestellten Zeugnisse Auskunft; die Schüler haben sie nach den Ferien mit der Unterschrift des Vaters bzw. seines Stellvertreters ihren Ordinarien wieder vorzulegen. Der Unterschrift irgendwelche Bemerkungen beizufügen ist nicht zulässig.

g) Anträge auf Beurlaubung für die letzten Tage vor oder die ersten nach den Ferien können nur aus dringenden Gründen genehmigt werden; der blosser Wunsch, vor dem Gedränge des Reiseverkehrs abzureisen, ist kein dringender Grund.

h) Im Interesse des für das Wohl der Schüler in erzieherischer wie in unterrichtlicher Hinsicht so wichtigen Zusammenwirkens von Haus und Schule ist es dringend wünschenswert, dass die Eltern mit den Lehrern ihrer Söhne rechtzeitig im Laufe des Schuljahres Rücksprache nehmen; um dies zu erleichtern, ist auf dem untersten Flur des Schulhauses ein Verzeichnis der Wohnungen und der Sprechstunden sämtlicher Lehrer angebracht; auch der unterzeichnete Direktor ist jederzeit in seiner Sprechstunde (s. u.) zu jedem gewünschten Aufschluss und Rat gern bereit. Wünschen Eltern von dem Direktor oder dem Ordinarius Aufschluss über das Gesamtverhalten oder den gesamten Kenntnisstand eines Schülers zu erhalten, so empfiehlt es sich, den beabsichtigten Besuch 1—2 Tage vorher dem betr. Herrn anzuzeigen, damit dieser in der Lage ist, bei den Lehrern der Klasse die erforderlichen Erkundigungen einzuziehen.

Dagegen sind Besuche der Eltern unmittelbar vor der Versetzung bei den Klassenlehrern oder dem Direktor zwecklos, da sie an den

vorliegenden Tatsachen, auf Grund deren die Entscheidung über die Versetzung erfolgt, nichts mehr zu ändern vermögen.

i) Bei Nichtversetzung eines Schülers in eine höhere Klasse kann von einer nachträglichen Abänderung des diesbezüglichen Konferenzbeschlusses unter keinerlei Umständen die Rede sein.

k) Der Unterzeichnete ist in dienstlichen Angelegenheiten an den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

l) Alle Mitteilungen in dienstlichen Angelegenheiten wolle man nicht an den Direktor persönlich, sondern an „Die Direktion des Gymnasiums“ adressieren.

Solingen, im März 1909.

Der Gymnasialdirektor:

Dr. Lange.

vorliegenden Tatsachen, auf Grund der
Versetzung erfolgt, nichts mehr zu ändern.

i) Bei Nichtversetzung eines Schülers in
nachträglichen Abänderung des diesbezüglichen
Umständen die Rede sein.

k) Der Unterzeichnete ist in dienstlichen Angelegenheiten
von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu erreichen.

l) Alle Mitteilungen in dienstlichen Angelegenheiten
Direktor persönlich, sondern an „Die Direktoren“ zu richten.

Solingen, im März 1909.

Der Generaldirektor





